



GARTENKOOPERATIVE REGION  
LIECHTENSTEIN-WERDENBERG E.G.

# JAHRESBERICHT 2018

---

## EINLEITUNG

---

Die Gartenkooperative Region Liechtenstein-Werdenberg e.G. ist eine eingetragene Genossenschaft nach liechtensteinischem Recht mit Sitz in Schaan. Sie wurde am 26. Februar 2015 gegründet.

Die Betriebsgruppe ist der Vorstand der Genossenschaft, sie kümmert sich um die laufenden Geschäfte und ist auch für den Jahresbericht verantwortlich. Als Gartenfachkraft war Karin Huber gemäss Statuten automatisch Betriebsgruppen-Mitglied, seit Januar 2018 halten wir das auch mit den anderen beiden Gartenfachkräften – Nicole Bachmann und Martin Reutz – so. Ebenfalls gehört unser Partnerbauer und Verpächter Georg Frick statutengemäss der Betriebsgruppe an. Ausserdem wurden an der Delegiertenversammlung 2018 folgende BG-Mitglieder in ihrem Amt bestätigt: Edgar Bargetze (Ressort Infrastruktur und Ressort Events), Andi Götz (Ressort Kommunikation & Werbung), Nadine Gstöhl (Ressort Personal & Ressort Sekretariat) Ricus Jacometti (Ressort Garten & Personal), Mimi Jetzer (Ressort Grafik/Werbung & Abpacken), und Dorit Ruppin (Ressort Finanzen & Ausfahrten).

Janosch Marquart hat sich auf eine Weltreise verabschiedet und kandidierte an der Generalversammlung 2018 nicht mehr als Mitglied der Betriebsgruppe.

## 2018: NEUSTART

---

Geben wir es zu: 2017 wären wir finanziell fast in den Abgrund gerast. Unsere Grundsätze waren klar: Jede und jeder, unabhängig von der Lebenssituation, muss mitarbeiten, sonst gibt es bei uns keine Gemüsetasche. Diese Tasche ist für alle gleich gross und kostet gleich viel. Vorschläge, auch kleinere Taschen einzuführen, haben wir als unpraktikabel betrachtet, die Idee, dass jemand «nur»

bezahlt und nicht arbeitet, widersprach unserer Vorstellung von einer solidarischen Landwirtschaft.

Diese hehren Grundsätze liessen sich nicht umsetzen. Viele hatten ein schlechtes Gewissen, weil sie ihre Einsätze nicht leisten konnten und kündigten deshalb das Abo. Andere konnten mit der Menge Gemüse nicht umgehen und verliessen uns ebenfalls.

Die Einführung von ganz vielen Modellen – kleinere oder noch grössere Taschen, mehr oder weniger Arbeit mit entsprechend höheren oder tieferen Betriebsbeiträgen oder gar sehr hohe Betriebsbeiträge und gar keine Mitarbeit – stiessen schlagartig auf grosses Interesse. Auch die Probe-Abos, dank denen man mal zehn Taschen lang ausprobieren kann, wie es einem in der Gartenkooperative gefällt, haben das Ihrige dazu beigetragen, dass es der Genossenschaft nun wieder sehr gut geht. Die Anzahl wöchentlich verpackter Gemüsetaschen stieg auf Rekordzahlen, wobei dieser Erfolg leider dadurch abgeschwächt wird, dass immer mehr Abonentinnen und Abonenten auf Single-Taschen umsteigen. In unserem vierten Betriebsjahr hätten wir deshalb sogar ohne Spenden schwarze Zahlen geschrieben. Die Spenden haben es uns ermöglicht, zusätzliche Abschreibungen zu tätigen, siehe Kapitel «Finanzielle Lage».

Mitte Jahr haben wir uns wieder zur sogenannten „Konferenz“ getroffen. Hier haben wir gemeinsam mit über 20 GenossenschaftlerInnen wichtige Themen diskutiert und Grundsteine gelegt für die Weiterentwicklung unserer gemeinsamen Gartenarbeit.

Erstmals feierten wir ein Herbst- und Erntedankfest auf dem Feld, mit grossem Erfolg.

Sehr gut kamen erneut die Kindernachmittage an, die Nadine Gstöhl und Margreet Kruit von März bis September jeweils am letzten Mittwochnachmittag des Monats angeboten haben.

2018 war ein gutes Jahr, herzlichen Dank allen, die dazu beigetragen haben!

## BERICHT AUS DEM GARTEN

---

Liess man Mitte 2018 den Blick über unseren Acker «Bim Flugplatz» schweifen, war ersichtlich, dass sich auch in diesem Jahr einiges weiterentwickelt hatte. Nicht nur altbewährtes und neues gärtnerisches Tun, auch die langanhaltende Trockenheit hinterliess ihre Spuren. Sie war eine der grössten Herausforderungen in diesem Jahr. Doch von Anfang an:

Das Gartenjahr startete mit recht moderaten Wintertemperaturen und bescherte uns reichlich frisches Grün aus unserem Tunnel. Um noch mehr Abwechslung auf den Speiseplan zu bringen, erweiterten wir unser Anbausortiment mit weniger bekanntem winterhartem Blattgrün wie Asia-Blatt-Mix, Barbarakraut, Hirschhornwegerich, Tatsoi und Pak Choi. Erstmals liessen sich unsere Taschen dank eines Kühlers voller Lagergemüse ohne Gemüsekauf (bis auf Rüebli) füllen, auch v.a. dank vollem Kühler mit Lagergemüse. Um unnötige Lagerverluste zu vermeiden und die Ernte im Tunnel optimal zu timen, passten wir zudem unseren winterlichen zweiwöchigen Taschenrhythmus variabel den Gegebenheiten an.

Premiere feierte im Frühjahr unsere eigene Kompostbereitung am Feld mittels Kompostwender von einem benachbarten Biobauern. Durch die professionelle Aufbereitung wurde aus dem organischen Material, das in einem Gartenjahr so anfällt, zusammen mit abgelagertem Rindermist hochwertiger Dünger. Zudem trägt der eigene Kompost zu besserer Bodenstruktur, -gesundheit und -fruchtbarkeit bei.

Sobald es die Bodenverhältnisse zuliessen, starteten wir mit der Umsetzung der Anbauplanung am Feld. Mit viel Engagement der GenossenschaftlerInnen wurde auch heuer wieder unter Anleitung

des GärtnerInnenteams fast täglich auf unseren Gemüseflächen gepflanzt, gejätet, gegossen, geerntet, usw...

Wie auch im letzten Jahr waren die von den Mitgliedern der Betriebsgruppe angeleiteten Samstagseinsätze am Feld jeweils sehr gut besucht und viele anstehende Gartenarbeiten konnten gemeinsam erledigt werden. Auch die Kindergarten-Nachmittage waren sehr beliebt und mit viel Tatendrang wühlte Klein & Gross in der Erde. Bei den tatkräftigen und anschliessend sehr geselligen Feierabendeinsätzen kamen auch voll Berufstätige unter der Woche auf ihre Kosten. Drei «superfleissige Bienchen» waren in diesem Jahr regelmässig wöchentlich am Feld, auch spontan bei Engpässen. Im Tausch gegen einen jährlichen Ernteanteil sind sie eine willkommene Unterstützung im Garten. Wir werden dieses für alle Seiten fruchtbringende Modell weiterhin fortsetzen.

Die langanhaltende Trockenperiode mit kaum Niederschlag ab April bis zum Aufatmen Ende August sowie die einhergehende Hitzeperiode machten nicht nur allen MitgärtnerInnen am Feld zu schaffen, sondern v.a. auch unseren Pflanzen. Unsere Bewässerung war nicht auf solche Wetterextreme ausgelegt, was zu sehr trockenen Bodenverhältnissen führte. Bemessen auf unsere Feldgrösse haben uns heuer ca. 5 Mio. Liter Wasser durch natürlichen Niederschlag schlichtweg gefehlt. Dem konnten einige Kulturen, wie z.B. Sellerie, nicht standhalten und es kam zum Verlust ganzer Gemüsekulturen. Auch den unterschiedlichsten Pflanzenschädlingen war dieses Klima sehr zuträglich. So hatten wir z.B. mit überdurchschnittlich vielen Erdflöhen zu kämpfen. Grundsätzlich waren heuer wohl die meisten Pflanzen in ihrem Wuchs in unterschiedlichster Form beeinträchtigt gewesen. So waren wir GärtnerInnen doch erstaunt und erleichtert, dass viel Gemüse zwar klein blieb, doch schlussendlich immer genügend Gemüse für unsere wöchentliche Ernte anfiel und der Kühler im Herbst gut gefüllt werden konnte.

Die Sommerkulturen im Tunnel wuchsen hingegen prächtig und warfen eine ordentliche Menge an Fruchtgemüse ab. Dieses Jahr brachten wir schon früher Nützlinge gegen Blattläuse im Tunnel aus, was sehr zur möglichst langen Gesunderhaltung der Pflanzen beitrug. Einen weiteren Versuch starteten wir im Tunnel, mit Grassilagemulch als Bodenbedeckung anstatt Bändligewebe. Der organische Mulch sollte nicht nur die Beikräuter unterdrücken, sondern gleichzeitig auch als Nahrung für Bodenorganismen zur Verfügung stehen, eine bessere Bodenstruktur unterstützen und eine Düngewirkung erzielen. Die positiven Erfahrungswerte bestärken uns zu weiterem Ausbau und Optimierung.

Ver mehrt setzten wir in dieser Anbausaison bei manchen Kulturen aufgrund des hohen Unkrautdrucks am Feld auf eigene Setzlingsanzucht anstatt einer Direktsaat. Dies ist z.B. bei Zuckermais und den Zicchoriensalaten Grumolo Verde und Cicorino Rosso sehr erfolgsversprechend. Die allermeisten Setzlinge bezogen wir jedoch wie gehabt von der Gärtnerei Rohrer in Buchs.

Im Herbst konnten wir gemeinsam in nur drei Tagen ca. 600 Pflanzen der Sommerkulturen mit enormer Grünmasse aus dem Tunnel räumen, um für die Winterkulturen rechtzeitig Platz zu schaffen. Dies ist jedes Jahr ein enormer Kraftakt und zeigt jährlich, was in einer Genossenschaft mit vielen Menschen möglich ist. So auch das rechtzeitige Ernten des Lagergemüses vor den ersten Frösten. Wie auch die letzten Jahre konnten wir uns erneut über eine reiche Kürbisernte freuen. Eine Besonderheit war heuer die Ernte der stacheligen AOC Sorte des Gemüses Kardy.

Neben klassischer Gartenarbeit standen auch einige andere Projekte in Zusammenhang mit dem Gemüsebau an. An der Nordseite des Tunnels wurde eine Drainage installiert, der Bauwagen mit Sitzplatz am Feld in unsere Obstanlage übersiedelt, eine Wasserleitung bis zum Bauwagen gegraben und ein Weiher angelegt. Alle dies und noch viel mehr unter Federführung der

Betriebsgruppe und einzelner besonders engagierter GenossenschaftlerInnen, welche stets bemüht sind, die GärtnerInnen zu unterstützen und ihnen den Rücken frei zu halten.

Die Mitglieder des Gartenteams Marie-Eve Jetzer, Stephan Gstöhl, Ricus Jacometti und die GärtnerInnen trafen sich zu zahlreichen Gartenbesprechungen. Den gärtnerischen Abschluss machten sie gemeinsam bei einer sehr intensiven zweitägigen Garten-Retraite in einer Hütte auf Tuass. Thema waren «Rückblick 2018 und Ausblick 2019». Es wurde unter anderem die nötige Anschaffung einer Bewässerungsanlage und eines weiteren Einachs-Schleppers mit diversen Anbaugeräten besprochen. Letzteres soll dem vermehrten Anbau und der verbesserten Einarbeitung von Gründungen am Feld dienen. Beide Infrastrukturverbesserungen wurden bereits angeschafft.

Am Ende des ereignisreichen Gartenjahres 2018 verliess nach langjähriger Aufbauarbeit und grossem persönlichem Engagement Karin Huber, Gärtnerin der ersten Stunde, die Gartenkooperative. Bei einer gemütlichen Abschiedsfeier mit der Betriebsgruppe wurde Karin der Dank der Genossenschaft ausgesprochen.

## FINANZIELLE LAGE

---

Das Jahr 2018 schliesst die Gartenkooperative mit einem Gewinn in Höhe von 12'886.43 CHF ab. Der kumulierte Verlustvortrag seit Gründung der Genossenschaft kann damit auf 0 reduziert werden. Budgetiert war ein Gewinn von 3'436 CHF.

Der Grund für die Abweichung liegt auf der Einnahmenseite. Es ist uns im abgelaufenen Geschäftsjahr gelungen, 125'932 CHF mit Gemüseabos einzunehmen. Die Eierabos und unsere Aktion auf dem Slow Up im Mai haben zusätzliche Einnahmen in Höhe 10'649 CHF von generiert, so dass die Genossenschaft aus eigenen Kräften insgesamt 136'581 CHF an Erlösen eingenommen hat, was über dem budgetierten Betrag liegt.

Damit hätten wir 2018 einen Gewinn in Höhe von ca 8'600 CHF erzielt. Durch eine Reihe freundlicher Zuwendungen, insbesondere der Valüna Stiftung in Höhe von 10'000 CHF, können wir nun aber einen Gewinn in fünfstelliger Höhe verzeichnen.

Da im abgeschlossenen Geschäftsjahr Anbauplanung und Taschenzahl in einem ausgewogenen Verhältnis standen und die Genossenschaftler erneut eine ausgezeichnete Einsatzbereitschaft an den Tag gelegt haben, war die Arbeitssituation unserer Gartenfachkräfte nicht mehr prekär wie 2017. Zusätzliche Entlastung – nicht nur an Arbeit, sondern auch an Verantwortung – haben die superfleissigen Bienchen Marie-Eve Jetzer, Jasmin Dreykluft sowie Toni Büchel gebracht, die im Rahmen des neuen Abonnementsystems jeweils 44 Böhnli für eine Gratis-Standard-Tasche erbracht haben.

Ein herzliches Dankeschön geht daher an die Spender, an unsere kompetenten und hochmotivierten Gartenfachkräfte sowie an unsere drei superfleissigen Bienchen.

Der Wert der Anteilsscheine belief sich per 31.12.2018 auf 66'000 CHF. Der Gesamtwert des Anlagevermögens belief sich zum Stichtag in den Büchern der Genossenschaft auf 27'272 CHF. Die ausgezeichnete Ertragslage hat es uns ermöglicht, eine weitere Sonderabschreibung auf unseren Tunnel in Höhe von 5'886 CHF vorzunehmen, so dass er nun mit 8'700 CHF in unseren Büchern steht. Damit ist knapp die Hälfte des Kapitals in Sachanlagen gebunden. Die Gartenkooperative hat zum 31.12.2018 stille Reserven aus den Tunnel-Sonderabschreibungen 2016 und 2018.

## AUSBLICK UND DANK

---

Nach 4 Jahren hat Karin Huber uns leider verlassen. Mit Adriana Barfuss haben wir einen grossartigen Ersatz gefunden. Sie wird dieses Jahr an der Seite von Martin und Nicole den Garten mit viel Elan und Freude weitertragen. Wir freuen uns alle auf die Zusammenarbeit.

Nach einem guten Jahr haben wir uns als Ziel gesetzt, auch im Jahr 2019 wieder genügend Abonnenten zu haben, um die Gartenkooperative selbsttragend zu machen. Es bereitet uns einige Sorgen, dass viele Abonnenten von einer Standard- auf eine Single-Tasche umsteigen. Der öfters gehörte Grund dafür ist, dass es in der Standard-Tasche zu viel Gemüse gibt. Da die Single-Taschen natürlich etwas weniger kosten und die Anzahl Mitglieder nicht wächst, bringt dies finanzielle Einbussen, mit denen wir nicht gerechnet haben. Diese Herausforderung müssen wir als Betriebsgruppe dieses Jahr angehen, damit wir das richtige Gleichgewicht zwischen AbonnentInnen und Einnahmen finden.

Während dieses Jahr im Infrastrukturbereich einige Verbesserungsmassnahmen umgesetzt wurden, fehlt bei der Abpackhalle immer noch ein gemütlicher Pausenplatz. Dieser wird in der Nähe des Tunnels in Angriff genommen, damit man die Pausen beim Abpacken und beim Arbeiten im Tunnel geniessen kann.

Nach der letztjährigen erfolgreichen und Interessanten «Konferenz» wird diese auch 2019 wieder durchgeführt. Die Konferenz ermöglicht einen Austausch zwischen den GenossenschafterInnen untereinander und mit der Betriebsgruppe. Die Betriebsgruppe berichtet von ihrer Arbeit und von anstehenden aktuellen Themen und bietet eine Plattform für Anregungen und Diskussionen. Das Datum wird rechtzeitig kommuniziert. Die Betriebsgruppe würde sich über eine rege Teilnahme freuen. Die Konferenz ermöglicht es, Themen anzusprechen, die für den weiteren Erfolg der Gartenkooperative wichtig sind.

Letztes Jahr hat sich die Möglichkeit ergeben, dass die Gartenkooperative am SlowUp teilnahm. Die Route, die entlang unseres Feldes verlief, hat sich dafür natürlich ausserordentlich geeignet. Abhängig von der diesjährigen Route wäre eine Teilnahme auch dieses Jahr geplant und wir hoffen, den Erfolg von 2018 noch zu steigern.

Um das Jahr und die Ernte gebührend zu feiern, wird auch dieses Jahr im September das Erntedankfest stattfinden. Das Datum steht noch nicht fest, wird aber rechtzeitig kommuniziert.

Unsere Gartenfachkräfte Nicole Bachmann, Karin Huber und Martin Reutz haben im Jahr 2018 wieder hervorragende Arbeit geleistet. Unser Angebot wird immer besser, dafür gebührt ihnen unser grosser Dank. Ebenfalls danken wir unserem Partnerbauern Georg Frick vom Weidriethof für die gute Zusammenarbeit. Ohne ihn hätte die Gartenkooperative keinen Ort, um sich zu entfalten. Ausserdem danken wir der Gärtnerei Rohrer in Buchs, die für uns nun schon im vierten Jahr Setzlinge „nach Wunsch & Mass“ in einer hohen Qualität produziert. Ein grosser Dank gebührt auch der Valüna Stiftung für die oben erwähnte Spende.

Auch im Hintergrund muss viel organisiert und umgesetzt werden. Dies wäre ohne die vielen unentgeltlichen Stunden der Betriebsgruppe nicht möglich. Unzählige Dinge müssen erledigt, koordiniert und umgesetzt werden, teils wohlgeplant, teils auch auf raschen Abruf. So sind auch wir Mitglieder der Betriebsgruppe wieder stolz auf das Erreichte.

Der grösste Dank gilt natürlich allen Genossenschafterinnen und Genossenschaftern. Die Gartenkooperative wird von ihren Mitgliedern getragen. Mit Unterstützung unseres motivierten Gartenteams produzieren sie eine grosse Menge gesunden, biologischen und schmackhaften Gemüses und verteilen es wöchentlich in unseren schönen Taschen mit liebevoll gestalteten Beipackzetteln. Seit diesem Jahr kam noch ein Gartenbrief mit Informationen aus dem Garten

dazu. Dieser vom Gartenteam gestaltete Gartenbrief wird dieses Jahr nur noch einmal im Monat verteilt werden.

Viele Genossenschafterinnen und Genossenschafter leisten weit mehr, also sie gemäss ihrem Abo müssten, bringen sich mit zusätzlicher Initiative und grossem Engagement ein und schaffen so einen Mehrwert für unsere Kooperative. Dies trägt dazu bei, dass wir nach einem erfolgreichen 2018 mit Zuversicht das nächste Jahr angehen werden und uns auf wiederum ein schönes und erfolgreiches Gartenjahr freuen.

Gartenkooperative Region Liechtenstein-Werdenberg e.G.  
Birkenweg 6 / Postfach 284, 9490 Vaduz, +41 (0)79 391 97 85  
[www.gartenkooperative.li](http://www.gartenkooperative.li)    [info@gartenkooperative.li](mailto:info@gartenkooperative.li)

---

# ANHANG

---

## JAHRESABSCHLUSSRECHNUNG 2018

---

---

### BILANZ 2018

<b>AKTIVEN</b>	
Kasse	3.75
Bank	47'526.70
Debitoren GenossenschafterInnen	4'040.00
Sonstige Forderungen	1'851.68
Aktive Rechnungsabgrenzungsposten	1'619.80
<b>Umlaufvermögen</b>	<b>55'041.93</b>
Maschinen und Apparate	30'274.77
Wertb. Maschinen und Apparate	-13'402.55
Mobiliar und Einrichtungen	3'890.83
Wertb. Mobiliar und Einrichtungen	-2'925.28
Büromaschinen, Informatik	765.40
Wertb. Büromaschinen, Informatik	-672.65
Fahrzeuge	7'696.90
Wertb. Fahrzeuge	-7'696.90
Werkzeuge und Geräte	10'629.94
Wertb. Werkzeuge und Geräte	-9'987.71
<b>Mobiles Anlagevermögen</b>	<b>18'572.75</b>
Gemüsetunnel	46'027.05
Wertb. Gemüsetunnel	-37'327.14
<b>Immobilies Anlagevermögen</b>	<b>8'699.91</b>
<b>TOTAL AKTIVEN</b>	<b>82'314.59</b>

<b>PASSIVEN</b>	
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	79.43
Abrechnungskonto AHV	
Abrechnungskonto NBU	
Abrechnungskonto Vorsorgeeinrichtung	
Abrechnungskonto Lohnsteuer	
Passive Rechnungsabgrenzung	16'235.16
<b>Kurzfristiges Fremdkapital</b>	<b>16'314.59</b>
<b>Fremdkapital</b>	<b>0.00</b>
Anteilscheinkapital	66'000.00
Verlustvortrag 2018	0
Verlust 2018	0
<b>Eigenkapital</b>	<b>66'000.00</b>
<b>TOTAL PASSIVEN</b>	<b>82'314.59</b>

**ERFOLGSRECHNUNG 2018**

Gemüseabos ganzjährig	100'297.70
Gemüse-Abos unterjährig	19'969.25
Probe-Abos	5'665.40
Zusatzabos Ertrag	7'104.00
Übrige Erlöse	3'545.00
Allgemeine Spenden	10'170.00
Zuwendungen Solidaritätsfond	1'000.00
Aufwendungen Solidaritätsfond	-395.00
<b>Betrieblicher Ertrag</b>	<b>147'356.35</b>
Materialaufwand Produktion (Saatgut, Dünger, etc.)	-13'745.85
Produktezukauf	0
Zusatzabos Aufwand	-4'964.40
<b>Aufwand für Material und Produkte</b>	<b>-18'710.25</b>
Personalaufwand	-83'293.10
Pachtzins und Abpackraum	-5'500.00
Maschinenarbeit Weidriethof	0
Unterhalt, Reparaturen	-1'505.51
Fahrzeugaufwand	-3'404.61
Sachversicherung	-616.95
Entsorgungsaufwand	-800.00
Verwaltungsaufwand	-346.40
Werbeaufwand	-2'437.39
Anlässe	-690.00
Sonstiger betrieblicher Aufwand	-1'227.40
Bankspesen	-152.81
Abschreibungen auf Anlagevermögen	-15'785.50
<b>GEWINN</b>	<b>12'886.43</b>

## ERLÄUTERUNGEN ZUR JAHRESABSCHLUSSRECHNUNG 2018

- Anlagevermögen: 2018 hat es im Laufe des Jahres nur wenige Anschaffungen gegeben. Dafür haben wir Ende Dezember 9'895 CHF für ein Bewässerungssystem und eine Bodenfräse ausgegeben, die uns in den nächsten Jahren die Arbeit auf dem Feld erleichtern und sich positiv auf die Erträge auswirken werden. Diese Vermögenswerte werden 2018 noch nicht abgeschrieben. Der Gesamtwert des Anlagevermögens in den Büchern der Genossenschaft beträgt mit diesen Sachanlagen 27'273.
- Abschreibungen auf Anlagevermögen: Aufgrund der guten Ertragssituation konnten wir 2018 eine weitere Sonderabschreibung auf den Tunnel in Höhe von 5'886 CHF vornehmen. Das wird den Kostendruck 2019 etwas verringern.
- Anteilsscheinkapital: Der Wert der ausgegebenen Anteilscheine beläuft sich auf 66.000 CHF. 41% davon sind in Sachanlagen gebunden.
- Gewinn 2018: Die Jahresrechnung zeigt einen Gewinn in Höhe von 12'886 CHF. Damit kann der Verlustvortrag aus den drei Vorjahren auf 0 CHF zurückgeführt werden.
- Die Gesamtausgaben lagen 2018 im budgetierten Rahmen. Sie haben sich etwas anders als geplant auf die Einzelpositionen verteilt. (Mehr Material und Personal, weniger Sonstiger Aufwand).

An die Generalversammlung der  
Gartenkooperative Region Liechtenstein-Werdenberg e.G.  
Schaan

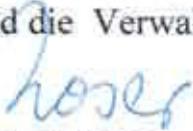
02. Februar 2019

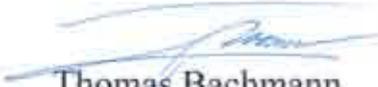
### **Revisionsbericht zur Jahresrechnung 2018**

Als Rechnungsrevisoren haben wir die vierte auf den 31. Dezember 2018 abgeschlossene Jahresrechnung im Sinne der gesetzlichen Vorschriften und der Statuten geprüft und haben festgestellt, dass

- die Bilanz und die Erfolgsrechnung mit der Buchhaltung übereinstimmen
- die Buchhaltung ordnungsgemäss geführt ist
- bei der Darstellung der Vermögenslage und des Ergebnisses die gesetzlichen Bewertungsgrundsätze sowie die Vorschriften der Statuten eingehalten sind.

Aufgrund der Ergebnisse unserer Prüfung empfehlen wir der Generalversammlung die Jahresrechnung 2018 mit einer Bilanzsumme von CHF 82'314.59 und einem ausgewiesenen Jahresgewinn von CHF 12'886.43 bei einem Umsatz von CHF 147'356.35 zu genehmigen und die Verwaltung/Betriebsgruppe zu entlasten.

  
Hubert Noser  
Bangarten 19, Vaduz

  
Thomas Bachmann  
Fürst-Johannes-Strasse 36, Schaan